

Einladung zur Jahreshauptversammlung 1987 in Lüneburg

Die ordentliche Mitgliederversammlung 1987 findet, wie bereits am 15.11.1986 bzw. am 10.05.1987 in den Mitteilungsblättern Nr. 15 und 16 angekündigt, am **24. 10. 1987** ganztägig und in Lüneburg statt. Sie ist mit einer Führung durch das neue Ostpreußische Landesmuseum und einer Vortragsveranstaltung verbunden.

Die Mitgliederversammlung und Vortrag finden in der Renaissance-Diele des "Brömsehauses" in der Straße Am Berge 35 statt (Sitz des Instituts Nordostdeutsches Kulturwerk). Da mit dieser Veranstaltung versucht werden soll, Lüneburg auf Dauer zum örtlichen Bezugspunkt des Vereins zu machen, bittet der Vorstand um eine rege Beteiligung.

Program m

11.00 Uhr Führung durch das Ostpreußische Landesmuseum, Ritterstr. 10
(Treffpunkt: Vor dem Museum)

12.15 Uhr Mittagessen; Stadtrundgang (nach Belieben)

14.00 Uhr Jahreshauptversammlung im Brömsehaus, Am Berge 35
Begrüßung durch den Leiter des Instituts Nordostdeutsches Kulturwerk,
Dr. Eckhard Matthes

16.00 Uhr Vortrag von Archivoberrat Dr. Bernhart Jähmig,
Vorsitzender der Copernicus-Vereinigung zur Pflege der Heimatkunde
und Geschichte Westpreußens e. V.:

- Bevölkerungsveränderungen und Landesbewußtsein im Preußenland.
Beobachtungen zur Stammesbildung im späten Mittelalter mit
einem Ausblick auf die Wandlungen der Neuzeit.

Gäste sind willkommen.

Die Ritterstraße und die Straße Am Berge sind vom "Sand" aus in wenigen Minuten zu erreichen; der Sand liegt etwa 10 Gehminuten vom Bahnhof Lüneburg. Von diesem kommend biegt die Straße Am Berge gleich hinter der am Anfang des Platzes liegenden Johanniskirche rechts ab, während man die Ritterstraße nach Überqueren des Platzes erreicht (hinter dem Brauerei-Museum).

Das Brömsehaus gehört der "Carl-Schirren-Gesellschaft. Deutschbaltisches Kulturinstitut", Eingang Am Berge 35. Dieser Eingang ist geöffnet und führt direkt in die Diele; die Diele kann jedoch auch über den Eingang für das "Nordostdeutsche Kulturwerk" in der Conventstraße 1, einer Seitenstraße, erreicht werden.

Die Anfahrt mit dem Kraftfahrzeug ist aus jeder Richtung eine Geheimwissenschaft; in unmittelbarer Nähe des Sandes befindet sich ein Parkhochhaus.

Zuganschlüsse für die rechtzeitige Ankunft vor 11 Uhr: ab Harburg 9.59 Uhr, ab Hannover 9.17 Uhr; Abfahrten: Richtung Harburg 18.17, 19.17 Uhr, Richtung Hannover 19.30 Uhr.

Lüneburg ist eine sehr schöne Stadt; ein Wochenendaufenthalt ist sehr lohnend. Der Vorstand

sieht sich jedoch außerstande, Übernachtungen reservieren zu lassen. Wer sich nicht des örtlichen Verkehrsvereins bedienen will - mehrere Hotels bieten Aufenthalte zu Pauschalpreisen an -, wende sich an unser ortsansässiges Mitglied Roland Szamborski, Wedekindstr. 20, 2120 Lüneburg, Tel.: 04131-58914, der insoweit seine Hilfe anbietet und auch Anmeldungen für ein gemeinsames Mittagessen sammelt. Dieses empfiehlt sich, weil dadurch mehr Zeit für einen Stadtrundgang in der Mittagspause gewonnen werden kann. Im übrigen befinden sich in unmittelbarer Nähe beider Veranstaltungsstätten und am Sand genügend Gaststätten, die eine individuelle Planung ermöglichen. Wenn sich bei Herrn Szamborski genügend Interessenten für eine Stadtführung melden sollten, wird diese sich wahrscheinlich einrichten lassen. Ganztägige, z.T. sogar mehrtägige Mitgliederversammlungen, deren Teilnehmer sich ihre Unterkunft am Tagungsort selbst beschaffen, sind bei allen anderen Vereinen seit jeher üblich; das sollte auch uns gelingen.

Tagesordnung der Jahreshauptversammlung

1. Geschäftsbericht für 1986
2. Kassenbericht für 1986
3. Kassenprüfungsbericht für 1986
4. Aussprache zu den Punkten 1 - 3
5. Entlastung des Vorstands
6. Überblick über das Geschäftsjahr 1987
7. Umbesetzungen im Vorstand
8. Ständige Präsenz des Vereins in Lüneburg
9. Einrichtung einer Ahnenreihenkartei
10. Verschiedenes

Zu TOP 1-2: Geschäftsbericht und Kassenbericht werden nachstehend schriftlich erstattet und in der Versammlung ergänzt; die Kasse ist geprüft.

Zu TOP 7: Da die privaten Belastungen des Unterzeichners leider anhalten und sich in den letzten Monaten sogar verstärkt haben, sind Umbesetzungen im Vorstand erforderlich. Soweit diese nicht vorstandsintern geregelt werden können, wird der Vorstand dazu einen Vorschlag vorlegen. Auch ohne besondere Belastungen ist die jetzige Ämterkombination in der Person des Vorsitzenden auf Dauer nicht zu bewältigen; ich verweise hierfür noch einmal nachdrücklich auf meine Ausführungen im Mitteilungsblatt Nr. 14 S. 3/4.

Zu TOP 8: Es ist die feste Überzeugung des Unterzeichners, daß es für den Fortbestand, die Bedeutung und das "image" des Vereins unerlässlich ist, ihm einen dauernden örtlichen Bezugspunkt zu verschaffen; der Schreibtisch des jeweiligen Vorsitzenden und der registrierte "Sitz Hamburg" reichen dafür nicht aus. Lüneburg mit seinen vielfältigen ostdeutschen, überwiegend ostpreußischen und auch für den Familienforscher interessante Einrichtungen bietet sich hierfür an. Hier kann auch die interessierte Öffentlichkeit angesprochen werden, denn das Ostpreußische Landesmuseum hat schon zwei Monate nach seiner Eröffnung 10.000 Besucher angezogen. Was insoweit seitens des Vereins geschehen kann, sollte unter TOP 8 erörtert werden; es wird auf die Überlegungen im Mitteilungsblatt Nr. 15 verwiesen.

Zu TOP 9: Die Sonderschrift 58 erschließt in hervorragender Weise die Veröffentlichungen des Vereins. Die von Interessenten immer wieder gestellte Frage, welche Familien in welchem Umfang in den Veröffentlichungen des Vereins oder seinen sonstigen Unterlagen (z.B. Privatdrucken seiner Mitglieder) behandelt werden, kann jedoch nur ein völlig anders geartetes "Verzeichnis", eine Ahnenreihenkartei, beantworten, die nach Meinung des Unterzeichners Vorrang vor dem sicher auch wünschenswerten Gesamtnamensverzeichnis hat. An einer solchen Kartei könnten wirklich alle Mitglieder mitarbeiten; die - natürlich einheitlich aufgesetzten - Ergebnisse könnten über den Rechner zusammengeführt werden; ein Ausdruck müßte in Lüneburg einsehbar sein (TOP 81).

Geschäftsbericht für 1986

Die Entwicklung des Mitgliederbestandes war erfreulich. Der Verein gewann 55 neue Mitglieder und verlor insgesamt 23, nämlich 7 durch Tod, 11 durch Austritt und 5 durch Streichung gem. § 6 Abs. 1 S. 4 der Satzung.

Der Beitragseingang entsprach nicht ganz den Hoffnungen und Erwartungen. Im Juni hatten wiederum mehr als 100 Mitglieder den am 31.03. fälligen Beitrag noch nicht gezahlt; nach den arbeitsaufwendigen und für beide Seiten nicht erfreulichen Mahnungen kam es jedoch nur zu den 5 genannten Streichungen. Usmehr dankt der Vorstand allen jenen Mitgliedern, die über ihren Beitrag hinaus z.T. erhebliche Beträge gespendet und der Bitte des Vorstands folgend den Beitrag für 1987 schon vor dem 31.12.1986 überwiesen haben.

Im Geschäftsjahr 1986 (Kalenderjahr 1986) erhielten die Mitglieder des Vereins in zwei Sendungen folgende Veröffentlichungen:

Sonderschriften 57 I und 58, zusammen	612 S.
QMS/1 Kartei Quassowski, Buchstabe G	598 S.
QMS/1 Kartei Quassowski Buchst. B. S. 625-994	370 S.
Mitgliederverzeichnis	40 S.
Register zu APG Band 15	36 S.
Mitteilungsblätter Nr. 14 u. Nr. 15, zusammen	12 S.

Das sind insgesamt 1668 S. familienkundliches Material, die nicht mit dem nach Kassenlage außergewöhnlichen Geschäftsjahr 1985 mit seinen rund 2500 Seiten verglichen werden dürfen. Der Band 16 der Zeitschrift konnte aus den im Mitteilungsblatt Nr. 15 genannten Gründen 1986 nicht mehr gedruckt werden, was den Kassenbestand per 31.12.1986 erklärt; er ist dafür umfangreicher als geplant ausgefallen.

Gegen Ende des Jahres gelang es, eine hervorragende zweite Schreibkraft zu gewinnen. Leider haben wir diese Kraft nach einem halben Jahr schon wieder verloren; die Lage ist auf diesem Sektor seither wieder äußerst prekär. Die Veröffentlichungen des Vereins in ihrem bisherigen Umfang und ihrer bisherigen Gestalt hängen davon ab, daß dieses Dauerproblem endlich gelöst wird. Der Unterzeichner möchte die Hoffnung nicht aufgeben, daß sich aus dem Kreise der nunmehr 750 Mitglieder des Vereins vielleicht doch noch jemand findet, der bereit und in der Lage ist, jährlich etwa 300 Seiten der Texte des Vereins gegen eine gewisse Anerkennungsgebühr und ohne Terminzwang auf einer vom Verein gestellten elektronischen Schreibmaschine als Druckvorlagen zu schreiben.

Im übrigen wird für das Geschäftsjahr 1986 auf das Mitteilungsblatt Nr. 15 verwiesen.

Bisheriger Verlauf des Geschäftsjahres 1987

Der Verlust der zweiten Schreibkraft und die privaten Belastungen des Unterzeichners haben sich leider sehr hinderlich auf den Fortgang der Arbeiten an den angekündigten weiteren Veröffentlichungen für 1987 ausgewirkt. Diese können nun nicht mehr, wie geplant, noch zusammen mit dieser Einladung versandt werden. Beim "Familienarchiv" sind Schwierigkeiten redaktioneller Art aufgetreten. Nach dem gegenwärtigen Stand werden jedoch zum Jahresende noch zwei Sonderschriften und eine Folge des Familienarchivs erscheinen; der Band 17 der Zeitschrift verzögert sich leider.

Abgesehen vom wiederum nicht pünktlichen Eingang der am 31.03. fälligen Beiträge - Anfang Juni gab es unter den Einzelmitgliedern noch etwa 75 "Restanten", gegenwärtig sind es noch 18 -, verlief das Geschäftsjahr im übrigen aber erfreulich. Der Verein hat bis jetzt in diesem Jahr bereits 58 neue Mitglieder gewonnen, darunter erfreulicherweise auch einige ostpreußische Kreisgemeinschaften; dem stehen einige Todesfälle und bislang 14 zum Jahresende erklärte Austritte gegenüber. Der "reale Zuwachs" dürfte mithin bei Jahresende, einige wohl unvermeidliche Streichungen bereits einkalkuliert, wahrscheinlich bei gut 30 Mitgliedern liegen. Die Zuwendungen des BMI lagen dankenswerterweise über dem Durchschnittsbetrag der letzten Jahre. Die EKU hat zugesichert, nach Fortfall der bisherigen Zuwendungen der "Gemeinschaft evangelischer Ostpreußen" die Finanzierung des Zwischenmanuskripts des Altpreußischen evangelischen Pfarrerbuchs in gewissem Umfang fortzusetzen.

Anschaffung des Rechners: Besonders erfreulich ist, daß mehr als 50 Mitglieder z.T. mehr als

den doppelten Beitrag gezahlt und einige darüberhinaus erhebliche Summen gespendet haben. Das Spendenaufkommen betrug danach allein aus diesem Kreis bis zum 1. Juli rund DM 6.000,-; von diesen sind rund DM 3.000,- ausdrücklich als Spenden für die Anschaffung eines Rechners bezeichnet worden. Der Rechner konnte somit nach sorgfältiger Prüfung des kaum überschaubaren Angebots im Sommer gekauft werden, so daß er nach der erforderlichen Einarbeitung von Herrn Hanck zum Jahresende im vorgesehenen Sinne voll genutzt werden kann. Der von Herrn Harald Graf von Lüttichau initiierte Aufruf zur Anschaffung dieses Gerätes stieß im übrigen auf einhellige Zustimmung; hierbei stellte sich heraus, daß bereits mehrere Mitglieder mit Rechnern arbeiten. Herr Graf von Lüttichau bittet deshalb alle Besitzer eines Rechners sich bei ihm zu melden, damit gemeinsam überlegt werden kann, in welcher Weise diese für die Veröffentlichungen des Vereins eingesetzt werden könnten; hierbei wird zunächst an ein Gesamtregister und an die oben erwähnte Kartei der Ahnenreihen gedacht. Dieser Aufruf wird vom Unterzeichner nachdrücklichst unterstützt. Einzelheiten folgen im nächsten Mitteilungsblatt.

Kassenbericht für 1986

Einnahmen		DM
1. Kassenbestand per 31.12.1985		2.977,17
2. Beiträge		
a) 1985	602,--	
b) 1986	32.292,50	
c) 1987	12.961,--	
3. Spenden	7.599,90	
4. Schriftenbestand (Einzelabgabe)	9.435,40	
5. Druckkostenzuschuß (Bund)	11.959,75	
6. Druckkostenzuschuß (andere: Pfarrerbuch)	10.000,--	
7. Sonstiges (Zinsen d. Dresdner Bank Lübeck)	65,95	84.916,50
		87.893,67
Ausgaben		
21 Autoren- und Schriftleitungskosten	12.001,83	
22 Druckkosten	25.419,58	
23 Versandkosten	3.739,93	
24 Schriftenbestand - Versandk./Einzelabgabe	829,--	
Lagermiete	2.328,--	
25 Bibliothek (Kosten ohne Miete)	486,--	
26 Geschäftskosten (einschl. Bibliotheksmiete)	2.430,55	
27 Geräte	9.969,78	
28 Familienkundliche Nachrichten	65,70	
29 Sonstiges	919,--	
a) Jahresbeitrag DAGV	192,--	
b) Buchhändlervereinigung	187,97	
c) Pfarrerbuch (Zwischenmanuskript)	10.000,--	68.569,34
		68.569,34
Kassenbestand per 31.12.1986		19.324,33
		=====

Es gelten die gleichen Erläuterungen wie für den Kassenbericht für 1985 (Pfarrerbuch und Position A. 21). Zieht man die Zuwendung für das Pfarrerbuch und die vorausgezählten Beiträge für 1987 ab, so hatte der Verein im Geschäftsjahr 1986 nur Einnahmen in Höhe von DM 64.932,67.

Verantwortlich für dieses Mitteilungsblatt:
Dr. Reinhold Heling, In de Krümm 10, 2104 Hamburg 92

ANLAGE

Verein für Familienforschung in Ost- und Westpreußen e. V.

Protokoll der Mitgliederversammlung am 24.10.1987 im "Brömsehaus" zu Lüneburg. Beginn: 14 Uhr, Ende: 16.15 Uhr

Teilnehmer: Gisela Stäcker, Klaus Wenke, Thomas Hanck, Martin Armgart, Hans-Heinrich Decker, Wilfried Hochfeld, Uwe Reich, Walter Doerk, Dr. Werner Susat, Hans-Joachim Bohle, Eckard Weinberger, Dirk Faltin, Werner Roschkowski, Herbert Koschorrek, Walter Klink, Helga Wolf, Alfred Grunwald, Gerhard Chomse, Siegfried Müller, Wolfdietrich Seeher, Sigmund Rundt, Erich Ellmer, Ulrich Skierlo, Otto Wank, Helmut Malun, Günter Battke, Viktoria-Carola Keil, Gast i. V. Mia-Alice du Mont, Ernst Wagner, Heinz Baranski, Walter Tomuschat, Hans-Werner Erdt, Eva Koeve-Morr, Walter Kapahnke, Erich Herholz, Hermann Bock, Martin Jordan, Gerhard Huß, Rolf Jepsen, Kurt Ranisch Schwedersky, Joachim v. Pock, Boris Loebell, Helmut Teibach, Irene Schmidt, Christel Petersen, Heinz Linde, Helfried Werbter, Ulrich Moeller, Gerhard Schulz, Rainer Dulias, Ewald Feyerabend, Gerhard Kiehl, Ursula Berg, Kurt Berg f. Heiligenbeil, Dr. Fritz Neumann, Reinhart Wenzel, Friedrich Corsepilus, Ursula Marzolph, Horst Tritscher, Kurt Vogel, Elisabeth Meier, Werner Schulz, Kurt-Walter Friedrich, Günter Wichmann, Klaus Roemer, Günter Boretius, Wolf Konietzko, Robert Bergmann, Karl Kollex, Horst Newiger, Helmut Pichottka, Waldemar Worath, Franz Schnewitz, Bernhard Maxin, Rudolf Jenett, Dr. Michael Guenter, Celle, Stadtarchiv Celle, Prinzengarten 2 (Guenter), Reinhold Heling (= 77).

Vorsitz: Dr. Reinhold Heling

Protokoll: Dr. Klaus Roemer

Nach der gemeinsamen Besichtigung des Ostpreußischen Landesmuseums und einer Mittagspause wurde die Mitgliederversammlung um 14 Uhr vom Vorsitzenden eröffnet. Die Mitglieder erhoben keinen Einwand gegen die Anwesenheit von Angehörigen von Mitgliedern und bereits erschienener Gäste für den um 16.15 Uhr vorgesehenen Vortrag.

In Vertretung des erkrankten Leiters des Nordostdeutschen Kulturwerks schilderte Herr Dr. R. Rexheuser die Aufgaben des mit der Sammlung ostdeutschen Kulturguts befaßten Instituts und begrüßte die Teilnehmer sehr herzlich. Die Teilnehmer konnten eine Mappe mit Informationen über Aufgabenstellung, Organisation, Sammelgebiete und Veröffentlichungen des Instituts mitnehmen oder anfordern und wurden zu einer Besichtigung nach Schluß des Vortrages eingeladen.

Vor Eintritt in die Tagesordnung erhoben sich die Anwesenden zur Ehrung der seit der letzten Mitgliederversammlung verstorbenen Mitglieder:

Walter-Hermann Salefsky, Siegfried Schindelmeiser, Fredy Naglatzki,
Dr. Hanswerner Heincke, Traute Alders, Herbert Ludwig,
Hans-Alfred Rosenstock, Siegfried Droese, Werner Waldeck (1986)
Dr. Inge Lore Bähre, Heinz-Günther Albrecht, Dr. Gerhard Kalden,
Reinhold Ulkan, Carl Wilhelm Quassowski, Gerhard Grodau,
Horst Funder, Prof. Dr. Walter Dignath, Siegfried Fornaçon,
Gerhard Schenk, Dr. Heinz-Ulrich Neumann-Kleinpaul (1987)

TOP 1 und TOP 2: Geschäfts- und Kassenbericht für 1986 wurden zusammen mit der Einladung versandt und lagen den Mitgliedern vor (MittBl. Nr. 17 vom 12.9.1987).

TOP 3: Herr Tritscher gab, auch im Namen von Herrn Huß, der gleichfalls anwesend war, das Ergebnis der Kassenprüfungen bekannt; es gab keinen Anlaß zu Beanstandungen.

TOP 4: Nach den Erläuterungen des Vorsitzenden zu TOP 1 und 2 wurde eine Aussprache nicht gewünscht; das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 31.5.1986 war bereits im Mitteilungsblatt Nr. 15 vom 15.11.1986 mitgeteilt worden und wurde nicht beanstandet.

TOP 5: Herr Pichotka stellt Antrag auf Entlastung des Vorstands. Der Antrag wird ohne Gegenstimme bei Enthaltung der Vorstandsmitglieder angenommen.

TOP 6: Ergänzend zu den mit MittBl. Nr. 17 bereits mitgeteilten Angaben gibt der Vorsitzende bekannt, daß der Aufruf zu Spenden für einen Rechner erfolgreich gewesen sei und sich auch zwei neue Schreibkräfte gefunden hätten, die sich freilich noch einarbeiten müßten. Die Mitgliederentwicklung und -struktur sei befriedigend. Im laufenden Geschäftsjahr seien bis jetzt 62 neue Mitglieder eingetreten. Nach einer Untersuchung von Frau Meier waren nach dem Stand vom September 1987 von 667 Mitgliedern, die ihr Alter angegeben haben, 243 älter und 424 jünger als 65 Jahre, davon 107 40 Jahre und jünger; 253 Mitglieder - also gut ein Drittel - gehören dem Verein erst seit dem Jahre 1982 an.

Weiter gab der Vorsitzende bekannt, daß ein möglicherweise noch in diesem Jahre zu erwartender Zuschuß seitens des BMI den langegehegten Wunsch eines Nachdrucks der "alten APG" von 1927 bis 1943 (insgesamt ca. 2200 Seiten) Wirklichkeit werden lassen könnte. Ein Kostenvorschlag lasse das Vorhaben realisierbar erscheinen, nach dem gegenwärtigen Stand aber vielleicht nur für 8 bis 10 der insgesamt 16 Jahrgänge, und auch nur dann, wenn jeweils 3 oder 4 Jahrgänge zu einem Band zusammengebunden würden. Da es sich hierbei um eine zusätzliche Leistung handele, müßten die Mitglieder damit rechnen, um eine Zuzahlung gebeten zu werden, insbesondere, wenn dadurch das Projekt in einem Zuge verwirklicht werden könne.

Die Versammlung begrüßte diese Bestrebungen. Herr Dr. Konietzko regte an, auch die erste Vereinszeitschrift in "Kultur und Leben" (1926) in das Projekt einzubeziehen. Der Vorsitzende erklärte, daß das nicht möglich sei, weil der Zuschuß nur für ein bestimmtes Projekt gegeben werde und außerdem auch das andere Format einem gemeinsamen Nachdruck entgegenstehe. Er strebe jedoch an, nach dem Nachdruck der "alten APG" in einem weiteren, zwar nicht so umfangreichen, aber technisch schwieriger zu bewältigenden Nachdruck alle übrigen verstreuten Veröffentlichungen des Vereins und seiner Mitglieder aus der Zeit von 1925 bis etwa 1955, darunter dann natürlich auch "Kultur und Leben", nachzudrucken; die Zustimmung des Starke-Verlages liege bereits vor.

Herr Bock regte an, den Zuschuß für die Fortführung des "Pfarrerbachs" zu verwenden, falls sich das Nachdruckprojekt nicht realisieren lasse. Der Vorsitzende erklärte, daß auch dies nicht möglich sei, weil es sich um einen Zuschuß für Druckkosten handele, der, falls er gegeben werde, noch im Jahre 1987 verbraucht werden müsse. Dafür komme nur ein Nachdruck in Betracht, weil alle vorgesehenen Sonderschriften und Bände der Kartei Quassowski wegen noch fehlender Register noch nicht druckfertig seien. Vom "Pfarrerbach" lägen überhaupt noch keine Druckvorlagen vor, doch seien dank der dafür gewährten Zuschüsse anderer Stellen unter seiner Anleitung bislang etwa 6500 der noch ausstehenden 10000 Kurzbiographien im Zwischenmanuskript fertiggestellt worden, was eine unendlich mühselige, aber notwendige Vorarbeit für die Veröffentlichung sei. Auf den weiteren Vorschlag, das "Haushaltsbuch" Kaspar von Nostitz nachzudrucken, erwiderte der Vorsitzende, daß dieser Nachdruck auf Wunschliste des Vorstands zwar auch ganz oben stehe, gab aber zu bedenken, daß ein fotomechanischer Nachdruck der seit vielen Jahren vergriffenen beiden ersten Teile des "Goldbeck" ("Ostpreußen" und "Litthauen") noch dringlicher sei, weil mindestens 400 der jetzigen Mitglieder dieses wichtigste Hilfsmittel der ostpreußischen Familienforschung entbehren müßten. Falle der Zuschuß jedoch so aus, daß der Nachdruck der "alten APG" möglich sei, sollte diese einmalige Gelegenheit nur dafür genutzt werden, um damit der ostpreußischen Familienforschung im Bundesgebiet ganz allgemein mehr Gewicht zu verschaffen. Die Versammlung nahm das zustimmend zur Kenntnis.

TOP 7: Der Vorsitzende gab bekannt, daß die an der Schriftleitung beteiligten Mitarbeiter einige Umsetzungen beschlossen hätten, um ihn von dieser bisher weitgehend von ihm allein getragenen Arbeit zu entlasten. Herr Boretius, der als Schriftleiter bislang nur das "Familienarchiv" betreut hat, bleibt vorerst weiter Schriftleiter, übernimmt jedoch mehr Verantwortung für die Reihe QMS und einige Sonderaufgaben, gibt aber die Redaktion des FA ab. Herr Armgart, bereits Beisitzer im Vorstand, übernimmt die Redaktion der APG Band 17 und wird

auch an Band 18 wesentlich mitarbeiten, um dann die Schriftleitung der APG ganz zu übernehmen und Herrn Boretius im Vorstandsposten des Schriftleiters abzulösen. Herr Hanck übernimmt die Schreibarbeit für das FA und wird nach gemeinsamer Erarbeitung der Redaktionsgrundsätze mit Herrn Dr. Roemer dann alleinverantwortlich das FA redigieren. Der Vorsitzende schlägt deshalb vor, Herrn Hanck bereits jetzt als Beisitzer für den Vorstand mit dem Aufgabengebiet der Schriftleitung des Familienarchivs zu wählen. Der Antrag wird unter Stimmenthaltung des Betroffenen einstimmig angenommen.

Sodann teilt der Vorsitzende mit, daß unmittelbar vor der Versammlung weitere Vorstandswahlen erforderlich geworden seien. Herr Nasner hat wegen beruflicher Überlastung das Amt des Stellvertreters niedergelegt, dies allerdings trotz entsprechender Bitte bislang nicht schriftlich mitgeteilt. Die Niederlegung wird von anwesenden Mitgliedern bestätigt. Der Vorsitzende schlägt Herrn Dr. Roemer als stellvertretenden Vorsitzenden vor und erhebt das zum Antrag. Der Antrag wird bei Stimmenthaltung des Betroffenen ohne Gegenstimme angenommen.

Herr Friedrich hat wenige Tage vor der Versammlung mitgeteilt, daß er sein Amt als Schatzmeister aus gesundheitlichen Gründen mit Ablauf des Geschäftsjahres niederlegen wolle. Der Vorsitzende teilt mit, daß der Verwalter der Hauptkasse und Beisitzer im Vorstand, Herr Fritz Nauenheim in Lübeck, auf Rückfrage erklärt habe, am Amt des Schatzmeisters nicht interessiert zu sein und schlägt deshalb vor, Frau Meier zum Schatzmeister und Verwalter der Beitragskasse zu wählen, weil dann Beitragskasse und Mitgliederverwaltung in einer Hand seien, was wegen der gespeicherten Daten einen wesentlichen Rationalisierungseffekt haben werde; sie erscheine auch wegen ihrer sonstigen Mitarbeit dafür besonders geeignet. Der Antrag wird bei einer Stimmenthaltung einstimmig angenommen. Herr Friedrich wird im gleichen Wahlgang als Beisitzer in den Vorstand gewählt; Herr Nauenheim bleibt Beisitzer. Der Vorsitzende würdigt Herrn Friedrichs Einsatz für den Verein in fast 30jähriger Vorstandsarbeit und dankt ihm für die geleistete Arbeit. Die Gewählten nehmen die Wahl an.

TOP 8: Die Möglichkeiten einer besseren Selbstdarstellung des Vereins und seiner ständigen Präsenz in Lüneburg werden diskutiert. Der Vorsitzende hebt hervor, daß Entscheidungen insoweit noch nicht getroffen werden sollten und könnten; die diesjährige Mitgliederversammlung diene der Meinungsbildung der Mitglieder zu diesen Punkten. Er persönlich halte Lüneburg wegen seiner günstigen Verkehrslage und sonstigen Attraktivität für geeignet, ständiger Tagungsort des Vereins zu sein. Das Landesmuseum sei geeignet, ein "Schaufenster" des Vereins zu sein; das NOKW biete, auch wenn Ost- und Westpreußen dort nur Teilgebiete seien, mit seiner Bibliothek sehr gute Arbeitsmöglichkeiten und seinem Archiv und seinen Sammlungen Möglichkeiten einer vielfältigen Zusammenarbeit, die im einzelnen freilich noch untersucht und in eine rechtliche Form gebracht werden müßten; auch habe es einen eigenen Verlag, der unter Umständen für den Verein von Wichtigkeit sein könnte. Zwar sei auch an das Westpreußische Landesmuseum in Wolbeck bei Münster zu denken, doch liege das Schwergewicht der Betätigung des Vereins nun einmal in Ostpreußen. Schloß Ellingen und Schleißeheim seien zwar ostpreußische Einrichtungen, lägen aber zu weit ab und seien auch als Tagungsorte weniger geeignet. Die Frage solle nicht an der nur bescheidenen Vereinsbücherei aufgehängt werden und entscheidend sei natürlich, daß die Selbständigkeit des Vereins gewahrt bleibe.

Der Aussprache sprachen sich die Anwesenden ganz überwiegend für Lüneburg aus. Herr Meyerabend regt an, im Landesmuseum graphische Darstellungen anzubringen, die die Tätigkeit des Vereins illustrieren. Herr Dr. Konietzko stimmt dem zu und schlägt vor, wie in Schloß Goldegg in Salzburg Schautafeln zur Bevölkerungs- und Einwanderungsgeschichte anzubringen. Er befürwortet auch eine Zusammenarbeit mit dem NOKW wegen des Vereinsarchivs, tritt aber dafür ein, daß die eigene Bibliothek im Verbund mit einer größeren genealogischen Bibliothek verbleiben solle und tritt insoweit sehr für Hamburg ein. Nach weiteren Wortmeldungen stellt der Vorsitzende den Antrag, die heutige Diskussion mit der Feststellung zu beschließen, daß die Mitgliederversammlung zustimmend Kenntnis davon nimmt, daß der Vorstand sich um geeignete Möglichkeiten einer Selbstdarstellung des Vereins in Lüneburg bemüht und den Vorstand beauftragt, die dafür geeigneten Maßnahmen zu ergreifen. Der Antrag wird bei zwei Gegenstimmen von Herrn Dr. Guenter und der von ihm vertretenen Stadt Celle angenommen; er begründet diese damit, daß der Verein vor zehn Jahren beschlossen habe, in Hamburg zu bleiben. Der Vorsitzende stellt klar, daß mit den diskutierten Maßnahmen keine Verlegung des Sitzes des Vereins verbunden sei und weist darauf hin, daß es vor zehn Jahren in Lüneburg weder das Landesmuseum noch das NOKW in seiner jetzigen Gestalt und Aufstellung gegeben habe.

TOP 9: Der Vorsitzende berichtet, daß im Vorstand das Projekt einer Ahnenreihensammlung diskutiert werde. Dieses habe zum Ziel, in einer Art "Findbuch" alle in den Veröffentlichungen des Vereins, aber auch in Privatdrucken und anderen Schriften aufgeführten Ahnenreihen aus Ost- und Westpreußen von drei Generationen aufwärts zu dokumentieren. An einem solchen Findbuch könnten alle Mitglieder mitarbeiten, und es komme allen Mitgliedern zugute. Überdies sei es ein vorzügliches Werbemittel, das zwar wegen des Umfangs und seiner ständigen Ergänzung nicht gedruckt, aber doch so vervielfältigt werden könne, daß es an mehreren Orten aufgestellt werden könne, so auch z. B. im Landesmuseum, wo es weit mehr als einige Bücher auf den Verein aufmerksam machen dürfte. Die Einzelheiten müßten jedoch noch sorgfältig durchdacht werden; das Ergebnis werde in einem der nächsten Mitteilungsblätter bekanntgegeben.

TOP 10: Der Punkt wurde wegen der fortgeschrittenen Zeit von der Tagesordnung abgesetzt; schriftliche Meldungen dazu lagen nicht vor.

Hildesheim, den 14.11.1987

Hamburg, den 30.12.1987

Für das Protokoll:

gez. Dr. Klaus Roemer

Für den Vorstand:

gez. Dr. Reinhold Heling

Herr Fritz Naunheim, Lübeck, hat die Verwaltung der Hauptkasse niedergelegt. Die Hauptkasse wird nunmehr von Herrn Dr. Klaus Roemer, Hildesheim, verwaltet.

Besetzung des Vorstands ab 1.1.1988:

Vorsitzender. Dr. Reinhold Heling, 2104 Hamburg 92, In de Krümm 10

Allgemeine Vereinsangelegenheiten, Geschäftsführung (ohne Überwachung der Versandliste und Einzelabgabe von Schriften), Schriftleitung (ohne "Familienarchiv")

Stellv. Vorsitzender: Dr. Klaus Roemer, 3200 Hildesheim, Göttingstr. 22

Vertretung des Vorsitzenden, Verwaltung der Hauptkasse, Konzeption der Reihe "Familienarchiv" und der geplanten Ahnenreihensammlung

Geschäftsführer: Günter Wichmann, 2105 Seevetal 6, Surfelln 11 A

Überwachung des Versands, Einzelabgabe der Schriften

Schriftleiter: Günter Boretius, 7500 Karlsruhe 21, Hambacher Str. 16

Nur Konzeption der Reihe "Quellen, Materialien und Sammlungen"

Schatzmeister: Elisabeth Meier, 4200 Oberhausen 11, Neumühler Str. 16

Beitragskasse, Sonderkasse, Mitgliederverwaltung, Organisation

Beisitzer:

Martin Armgart, 4300 Essen 12, Graitengraben 31 (Schriftleitung)

Kurt-Walter Friedrich, 2000 Hamburg 70, Weißenburger Str. 16 (Auswanderer)

Thomas Hanck, 1000 Berlin 65, Ackerstr. 79 (Redaktion "Familienarchiv", Mitgliederverzeichnis, Register)

Dr. Wolf Konietzko, 2200 Elmshorn, Eichstr. 6 (Auskunftsstelle)

Werner Schulz, 2000 Hamburg 65, Feldblumenweg 1 (Mitgliederannalen)

Alfred Thies, 2153 Neu Wulmstorf, Lönsweg 15 (Bücherei)

Beitragskonto: Postgiroamt Hamburg Nr. 1575 80 - 206

Sonderkonto "alte APG": Postgiroamt Essen Nr. 2888 03 - 430

Beanstandungen über die Belieferung mit den Schriften des Vereins sind ausschließlich an Herrn Günter Wichmann zu richten

Alle Änderungen in der Anschrift oder im Familiennamen sind ausschließlich Frau Elisabeth Meier mitzuteilen

Bitte vermeiden Sie Mitteilungen allgemeiner Art auf den Überweisungsträgern. Sie führen zu Irrtümern und verursachen Mehrarbeit.